

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 3 (1937)

Heft: 56

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

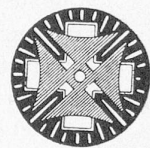
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer **film**

Revue de la
Cinématographie suisse

Fachorgan für die
schweiz. Kinematographie

Suisse



III. Jahrgang 1937
No. 56, 1. Oktober

Offizielles Organ des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes, Zürich
Organe officiel de l'Association Cinématographique Suisse à Zurich

Druck und Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach Erscheint monatlich Abonnement: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—

Eine brennende Frage:

Ein Projekt über die Schaffung einer neuen Schweizer Tonwochenschau

Wir Schweizer befinden uns in der unrühmlichen Lage, seit März 1936, ohne eigene nationale Wochenschau, ganz auf die ausländischen Wochenschauen angewiesen zu sein. Damit öffnen wir den anders gearteten politischen und kulturellen Auffassungen alle Türen und vergessen — soweit der Film in Betracht kommt — dass wir ein Volk und Staat für uns sind. Dieser Zustand ist auf die Länge unhaltbar und ein beschämendes Zeugnis unserer Gleichgültigkeit in solch wichtigen Dingen.

Die «Cinégram S.A. Genf», hat mit lobenswerter Gründlichkeit und Klarheit die bisherige Geschichte der Schweizer Wochenschau dargestellt. Die Gründung durch das «Office Cinématographique» in Lausanne geschah im Jahr 1923, und zwar hatte das Unternehmen anfänglich grossen Erfolg.

Seit jedoch (1930) die ersten Tonwochenschauen vom Auslande her angeboten wurden (Fox-Movietone, Eclair-Journal, Pathé-Journal), geriet die schweizerische Wochenschau in immer schwerere Konkurrenz und Not. Die Kosten des Tonfilms sind zu hoch. Es blieb ein Ausweg: Austauschdienst mit dem Ausland! 1932 geht die Sache flott vorwärts. Aber die Ausland-Produktion ist mächtiger, darum muss im folgenden Jahr der Anschluss an Eclair-Journal gesucht werden. Der Vertrag verfällt Ende 1934 und damit ist die Schweizerische Wochenschau für einige Zeit suspendiert. Nochmals taucht sie für drei Monate auf (1936), um hernach endgültig zu verschwinden.

Statistiken beweisen, dass in den 4 Jahren (32—36) die Meterzahl am höchsten war (12,700 M.) und dass Frankreich der beste Abnehmer war. Dann folgte England, dann Deutschland, Ungarn, Oesterreich usw. Einst zählte die einheimische Wochenschau 55 abonnierte Kinos (was immerhin nur einen kleinen Teil der 350 in der Schweiz bestehenden Lichtspieltheater bedeutet). Wenn eine schweizerische Wochenschau lebensfähig sein soll (so schliesst die Cinégram S.A. Genf ihren Bericht), dann müssen wenigstens 200 einheimische Kinos sie abonnieren. Die Herstellung des Films (wöchentlich 100 bis 150 Meter) soll im Lande selbst finanziert werden. Die Wochenschau darf *nur* Schweizer Bilder bringen, die den verschiedenen nationalen Tätigkeitsgebieten entnommen sind. Sie soll deutsche, französische und italienische Texte haben und müsste nur als Zusatzfilm zu ausländischen Wochenschau-Ausgaben verliehen werden. Das Verleih-System muss mit Hilfe der Behörden und der beiden Verbände (Filmverleiher und Theaterbesitzer) geordnet werden.

«Unsere Filmpresse (Wochenschau), so wie sie wirklich werden kann, wird durch den Vertrieb im In- und Ausland ein unvergleichlicher Erziehungs- und nationaler Propaganda-Faktor sein.»

Es ist zu hoffen, dass auch andere Firmen sich um die Schaffung einer inhalts- und abwechslungsreichen, qualitativ hochstehenden nationalen Tonwochenschau interessieren, die zu ermöglichen eine Ehrenpflicht der schweizerischen Kino-Industrie sein wird. A. K.